



Evaluierung der Operationen

Evaluierung der Mittelaufnahme und Darlehensvergabe der EIB in Rand

Ausgearbeitet von

Evaluierung der Operationen

R. Saerbeck
M. Lledó
J. Goodwin
A. Berger

Externe Berater

DFC S.A.

A. Sève

Leiter der Abteilung
Evaluierung der Operationen (EIB)

September 2007



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN	2
1 ALLGEMEINES	7
1.1 UMFANG UND VORGEHENSWEISE	7
1.2 LÄNDERINFORMATIONEN	9
1.3 POLITIK UND STRATEGIEN	10
2 RELEVANZ	12
2.1 PORTFOLIOANALYSE	13
2.2 AUFSCHLÜSSELUNG DER AUSZAHLUNGEN NACH SEKTOREN UND WÄHRUNGEN	16
2.3 ZUSAMMENHANG ZWISCHEN WECHSELKURSSCHWANKUNGEN UND AUSZAHLUNGEN IN ZAR	18
2.4 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR RELEVANZ	18
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERTEN OPERATIONEN	19
3.1 ERGEBNISSE DER DURCH EINZELDARLEHEN FINANZIERTEN VORHABEN	20
3.2 ERGEBNISSE DER GLOBALDARLEHENSOPERATIONEN	22
3.3 ERGEBNISSE DER MITTELBSCHAFFUNGSTÄTIGKEIT	25
4 DIE ROLLE DER EIB	26
4.1 BEITRAG ZU DEN FINANZIERTEN VORHABEN	26
4.2 BEITRAG ZU DEN FINANZMÄRKTEN	26
4.3 MANAGEMENT DER OPERATIONEN DURCH DIE EIB	28
ANLAGEN	
1. Evaluierungsprozess und -kriterien	
2. Auszüge aus dem Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika	

* * *

HINWEIS

Die EIB ist gegenüber den Eigentümern, Trägern und Betreibern der hier behandelten Projekte zu Vertraulichkeit verpflichtet. Weder die EIB noch die mit diesen Studien beauftragten Berater werden Informationen, mit denen dieser Verpflichtung zuwidergehandelt werden könnte, an Dritte weitergeben. Die EIB und die Berater gehen keinerlei Verpflichtung ein, weitere Informationen zu erteilen oder das Einverständnis der relevanten Quellen hierfür einzuholen.

- a. Darlehensnehmer, die ausschließlich über Mittel in ZAR verfügen und nur beschränkten Zugang zu Fremdwährungsmitteln haben oder ZAR-Mittel für die Weiterleitung von Finanzierungsmitteln benötigen.
- b. Darlehensnehmer, die über Mittel in Fremdwährungen verfügen und/oder guten Zugang zu Fremdwährungsmitteln haben.

In die erstgenannte Kategorie fallen Finanzierungen von Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) über Inlandsbanken sowie Finanzierungen von kommunalen Infrastrukturvorhaben, Energieübertragungsvorhaben und Vorhaben im Wasserwirtschaftsbereich und im Verkehrswesen (Straßen und öffentlicher Nahverkehr). Projekte dieser Kategorie haben eine hohe Relevanz in Bezug auf das Abkommen über die Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika, unterstützen die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und tragen zur Armutsbekämpfung bei.

In die zweite Kategorie fallen Projekte, die die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung unterstützen und die den Prioritäten des Abkommens über die Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika entsprechen.

In Südafrika fallen 73% der Finanzierungen in Kategorie A. Die Relevanz des Darlehensportfolios der Bank in der Republik Südafrika ist GUT.

54% der Auszahlungen für Kategorie-A-Projekte lauten auf ZAR. Ohne ZAR-Mittel könnte die Bank diesen Bedarf nicht befriedigen. Es ist auch davon auszugehen, dass die EIB ohne die Verfügbarkeit von ZAR-Mitteln zu angemessenen Bedingungen und Modalitäten nicht in der Lage gewesen wäre, die gesamten Mandatsbeträge zu binden.

In der Republik Südafrika ist die Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der EIB für ihre Ausleihungen aus eigenen Mitteln GUT.

Ähnliche Analysen wurden für die vier AKP-Länder durchgeführt. Hier ist die Relevanz des Darlehensportfolios der Bank (Darlehen aus eigenen Mitteln) GUT (81% in Kategorie A) und die Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der Bank BEFRIEDIGEND (nur 23% der Auszahlungen lauteten auf Rand, da diese Fazilität erst später eingeführt wurde).

Die Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der Bank für ihr eigenes Treasury-Management ist BEFRIEDIGEND. Die Mittelaufnahmen tragen dazu bei, die Zusammenarbeit im Rahmen des Abkommens mit Südafrika zu entwickeln und zu fördern, und entsprechen den Anforderungen der Finanzmärkte (vgl. Abschnitt über die Rolle der EIB).

Ergebnisse der Operationen

Die Ergebnisse wurden auf der Grundlage einer Auswahl von neun Projekten (fünf Direktdarlehen und vier Kreditlinien) sowie der allgemeinen Mittelbeschaffungstätigkeit beurteilt.

Alle fünf finanzierten Vorhaben erreichten ihre technischen Kernziele ohne Schwierigkeiten, ohne Verzögerungen bei der Projektdurchführung und unter Einhaltung bzw. Unterschreitung der Kostenvoranschläge (Wirksamkeit: „befriedigend“ oder „gut“). Die Kosten-Nutzen-Analyse ergibt eine befriedigende bzw. gute Effizienz bei vier Projekten, während ein Verkehrsprojekt durch ein niedriges Verkehrsaufkommen und eine geringe Zahlungsbereitschaft (Mautstraße) beeinträchtigt wird. Die positive Bewertung der Nachhaltigkeit der Projekte beruht hauptsächlich auf der Kompetenz der Projektträger und ihrer Fähigkeit zur Sicherung der Ergebnisse selbst in einem schwierigen oder sich ändernden Umfeld. Eine Ausnahme bildet hier ein Stromversorgungsprojekt, bei dem das Instandhaltungsprogramm (zu) schwach ist. Bei allen Projekten wurden strenge Verfahren zur Gewährleistung des Umweltschutzes angewandt. Die Ergebnisse der diesbezüglichen Ex-post-Untersuchungen entsprechen den Erwartungen oder übertreffen sie.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass angesichts der guten Relevanz aller Projekte die Gesamtbewertung der fünf beurteilten Darlehensoperationen BEFRIEDIGEND ist.

Zwei Kreditlinien dienen der KMU-Förderung und zwei der Förderung von kleinen und mittleren Investitionsvorhaben für kommunale Infrastruktureinrichtungen.

Die Beurteilung der zwischengeschalteten Finanzinstitute (insgesamt acht, da die EIB bei zwei Operationen mit mehreren Banken zusammenarbeitet) fällt für zwei Geschäftsbanken „befriedigend“ und für vier Geschäftsbanken und zwei Entwicklungsbanken „gut“ aus. Für die Kreditlinien lautet die

Beurteilung „befriedigend“ (drei Kreditlinien) bzw. „gut“ (eine Kreditlinie). Befremdlich ist wie bei früheren Evaluierungen² die Tatsache, dass das Ausleihungspotenzial überschätzt wird (dies führt teilweise zur Annullierung unterzeichneter Beträge). Die Weiterleitungsbedingungen und die Qualität der Endbegünstigten sind akzeptabel. Die Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten ist gut, insbesondere im Fall der zwei Entwicklungsbanken.

Die Gesamtbeurteilung der zwei Kreditlinien mit den Geschäftsbanken lautet „befriedigend“, während die der zwei Kreditlinien mit den Entwicklungsbanken GUT ist. Die hervorragende Beurteilung der Entwicklungsbanken ist jedoch nur dann nachhaltig aufrechtzuerhalten, wenn diese Banken keinem politischen Druck unterliegen.

Die Ergebnisse der Mittelbeschaffungstätigkeit wurden auf der Grundlage der Gesamtkosten (nach Swap) durch einen Vergleich der ZAR- mit den EUR-Beträgen ermittelt. Die auf ZAR lautenden Emissionen haben für das Treasury-Management eine höhere Marge als EUR-Emissionen. Darüber hinaus verbessern sich die finanziellen Ergebnisse der EIB durch die Begebung von Anleihen dank der längeren Laufzeiten der so refinanzierten Darlehen und der höheren Margen für das Treasury-Management.

Die Ergebnisse der Mittelbeschaffungstätigkeit werden mit GUT beurteilt.

Die Rolle der EIB

Der Beitrag der EIB zu den eingehend evaluierten Finanzierungen reicht von „moderat“ bis „hoch“. Die vorliegende Evaluierung konzentriert sich jedoch hauptsächlich auf den Beitrag der EIB zu den Finanzmärkten.

Mit einem 20%igen Anteil am Euro-Rand-Finanzmarkt zeigt die EIB eine hohe Präsenz und leistet mit ihrer fortlaufenden Emission hochvolumiger Anleihen einen erheblichen Beitrag, der in gewissem Maße die Volatilität des Marktes (vorwiegend aufgrund der Schwankungen des ZAR-USD-Wechselkurses) ausgleicht. Die EIB ist ein wichtiger Akteur auf dem Euro-Rand-Markt, während ihr bisher der Zugang zum Inlandsmarkt verwehrt wurde. Die südafrikanische Regierung, die die EIB anfänglich als Konkurrentin ansah, erachtet die Tätigkeit der Bank mittlerweile als positiv, da die EIB dazu beigetragen hat, den Südafrikanischen Rand als eine für internationale Investoren akzeptable Währung zu etablieren. Für die Zukunft erwägt die Bank den vorsichtigen Einstieg auf dem Inlandsmarkt.

Das Management der Ausleihungen durch die EIB ist „befriedigend“ oder besser. Ihre Mittelbeschaffungstätigkeit einschließlich des rechtzeitigen Aufbaus eines Mittelbestandes in Südafrikanischen Rand wird mit „gut“ bewertet.

Schlussfolgerungen

Die Beschaffung von Mitteln in Rand ist äußerst erfolgreich, wobei die finanziellen Ergebnisse sowohl für das Treasury-Management der Bank als auch für das Angebot angemessener finanzieller Darlehensbedingungen gut sind. Diese Tätigkeit leistet somit einen erheblichen Beitrag zur Verbesserung der Relevanz des EIB-Portfolios in Südafrika.

Die Darlehensvergabe in der Republik Südafrika und den vier AKP-Ländern ist insofern erfolgreich, als die Relevanz der Projekte gut ist und die Bank zur Armutsbekämpfung sowohl in Südafrika als auch in den vier AKP-Ländern wesentlich beiträgt. Die Verwaltung der Finanzierungsmandate und der Operationen ist gut, mit einem gewissen Spielraum für Verbesserungen.

² Evaluierung von EIB-Finanzierungen mittels Einzeldarlehen in AKP-Ländern im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome, Februar 2006; Evaluierung von EIB-Finanzierungen mittels Globaldarlehen in AKP-Ländern im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome, Mai 2006.

BEOBACHTUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

	Beobachtungen und Empfehlungen von EV	Antwort der operativen Abteilungen
1.	<p>Die Nutzung von auf ZAR lautenden Mitteln für Darlehensauszahlungen in CMA-Ländern ohne die Republik Südafrika ist bisher ungleichmäßig und niedrig im Vergleich zur Republik Südafrika. Der sich aus der Verfügbarkeit von ZAR-Mitteln ergebende Vorteil wird nicht voll genutzt.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Die Bank sollte eine „regionale Strategie“ ausarbeiten, die die Verfügbarkeit von Mitteln in ZAR berücksichtigt und ihren Entwicklungsbeitrag verbessert.</p>	<p>Unseres Erachtens ist die scheinbar geringe Höhe der ZAR-Auszahlungen in den CMA-Ländern (23%) durch die Tatsache begründet, dass der Anteil der ZAR-Auszahlungen auf die gesamten Auszahlungen im Zeitraum 1996–2006 bezogen ist, obwohl die ZAR-Mittel erst 1999 verfügbar wurden. Ein weiterer Faktor ist die Zeitverzögerung zwischen Unterzeichnungen und Auszahlungen (die meisten Auszahlungen in den ersten Jahren, in denen ZAR-Mittel bereitstanden, erfolgten noch im Rahmen von zuvor unterzeichneten Finanzierungsverträgen, die nicht auf ZAR lauteten). Im Zeitraum 2002–2006 machten die ZAR-Auszahlungen über 50% der gesamten Auszahlungen aus. Aufgrund der derzeit in Vorbereitung befindlichen Operationen ist damit zu rechnen, dass dieser Anteil in dem Maße weiter steigen wird, in dem die Verfügbarkeit von ZAR-Mitteln voll etabliert und bei der Darlehensvergabe- und -vermarktungsstrategie berücksichtigt wird.</p>
2	<p>In Rand ausgezahlte Darlehen waren ursprünglich auf Back-to-Back-Basis strukturiert. Die Verträge waren nur wenig flexibel, hatten kurze Laufzeiten, und die Beträge waren begrenzt. Die Einschränkungen wurden nach zwei bis drei Jahren Erfahrung mit den Operationen sichtbar, und das Problem wurde mit der Einführung eines Rand-Treasury gelöst.</p> <p><u>Empfehlung:</u> Sollte die Gewährung von Darlehen in einer neuen „exotischen“ Währung mit einer Strukturierung auf Back-to-Back-Basis erwogen werden, so sollte die Bank bereits frühzeitig die Möglichkeit alternativer und flexiblerer Strukturierungen in Betracht ziehen, da derartige Operationen ansonsten nicht zukunftsfähig sein werden, und die Entwicklung einer längerfristigen Strategie erschwert, wenn nicht sogar unmöglich gemacht wird.</p>	<p>Die Praxis der Strukturierung der Finanzierungs- und Refinanzierungsoperationen auf strikter Back-to-Back-Basis wurde im Rahmen der Einführung des auf dem Nettorefinanzierungsvorteil (NFR – „Net Funding Result“) beruhenden Zinsfestsetzungssystems aufgegeben. Soweit wie möglich werden Ausleihungen in neuen Landeswährungen mit Swaps auf der Grundlage der Blauen Kurve refinanziert und abgesichert. Diese neue Praxis dürfte dank der (zumindest prinzipiell) größeren Flexibilität auf den Derivatmärkten auch eine flexiblere Strukturierung der Finanzierungsprodukte hinsichtlich der zeitlichen Staffelung der Rückzahlungen und der Laufzeit ermöglichen.</p>
3	<p><u>Empfehlung:</u> Die Bank sollte einen Rahmen für die Beurteilung von Entwicklungseffekten (DIAF) für Globaldarlehen einführen, um den Entwicklungsbeitrag besser beurteilen zu können. Darüber hinaus erlaubt dies die Festlegung angemessener verbindlicher Indikatoren (z.B. in einigen Fällen die Verlängerung der Laufzeit des EIB-Portfolios parallel zur Auszahlung von EIB-Darlehen).</p>	<p>Der Rahmen für die Beurteilung von Entwicklungseffekten (DIAF) bzw. von wirtschaftlichen und sozialen Effekten (ESIAF) für Globaldarlehen wird derzeit ausgearbeitet und dürfte bis spätestens Ende November 2007 verfügbar sein.</p>
4	<p>Die teilweise Annullierung von unterzeichneten Beträgen von Globaldarlehen ist hoch (50% beim dritten Südafrika-Finanzierungsmandat und in einem AKP-Land).</p> <p><u>Empfehlung:</u> Die Bank sollte die zu unterzeichnenden Beträge sorgfältig prüfen und wiederholte Operationen (Anschlussoperationen) mit kleineren Beträgen bevorzugen.</p>	<p>Angesichts des Durchführungszeitraums von Globaldarlehen und der Unwägbarkeit der Konjunkturzyklen in den betreffenden Ländern ist es sehr schwierig, den genauen Bedarf für Globaldarlehen zu beurteilen. Darüber hinaus sind die Kosten für Anschlussoperationen mit kleineren Beträgen höher als die potenziellen Vorteile. Die Annullierung von nicht benötigten Mitteln (die dann</p>

	Beobachtungen und Empfehlungen von EV	Antwort der operativen Abteilungen
		für neue Operationen genutzt werden können) ist weniger ressourcenintensiv als die Genehmigung/ Unterzeichnung einer Anschlussoperation.
5	<p>Die Überwachung der Teilfinanzierungen ist uneinheitlich und bei Infrastrukturfinanzierungen relativ schwach. <u>Empfehlung:</u> Die notwendigen Überwachungsanforderungen sollten bei der Prüfung eindeutig festgelegt und begründet werden.</p>	<p>Einverstanden. Die Praxis der Überwachung von OpsB-Operationen wird derzeit überprüft, und der Aspekt der Überwachung von Globaldarlehen wird in diesem Rahmen behandelt.</p>

Zur vollständigen Beurteilung der untersuchten Aktivitäten wurden die folgenden Schritte durchgeführt:

- Umfassende Analyse der politischen Ziele und Strategien sowohl auf EU- als auch auf EIB-Ebene zu den zwei Tätigkeitsbereichen Darlehensvergabe und Mittelaufnahme.
- Umfassende Überprüfung des Portfolios: Analyse der EIB-Finanzierungen im Betrachtungszeitraum mit besonderem Schwerpunkt auf dem Anteil der in Rand durchgeführten Finanzierungen und der entsprechenden Mittelaufnahmetätigkeit der Bank auf dem Rand-Markt. Angesichts der Merkmale der Evaluierung sowohl der Finanzierungs- als auch der Mittelaufnahmetätigkeit erfolgt die Bewertung der Relevanz im Rahmen der umfassenden Portfolioüberprüfung.
- Detaillierte Evaluierung ausgewählter Einzeloperationen, die repräsentativ für die verschiedenen Länder und Darlehenskategorien sind (siehe nachstehende Erläuterungen).
- Detaillierte Evaluierung der Mittelbeschaffungstätigkeit der Bank in Rand.

Die detaillierte Evaluierung umfasst ausführliche Beurteilungen und Vor-Ort-Besuche. In einem letzten Schritt fasst der vorliegende Evaluierungsbericht dann die Ergebnisse und Empfehlungen aus den vorangegangenen Schritten zusammen.

Die eingehend evaluierten Operationen umfassen:

- Fünf Projektdarlehen, davon zwei im Stromsektor, eines im Gassektor, ein Verkehrsprojekt und ein agroindustrielles Vorhaben;
- Vier Globaldarlehen: zwei für die Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastruktureinrichtungen und zwei für die Finanzierung von KMU.

1.2 Länderinformationen

	Republik Südafrika	Lesotho	Swasiland	Namibia	Botsuana
Bevölkerung (in Mio)	47	1,8	1	2	1,5
BIP (Mrd USD)	254	1,2	2,3	6,2	10,4
Pro-Kopf-BIP (in USD)	5 400	680	2 300	3 100	6 900
Länderrating	Baa1	Ba3	B1	Baa3	A2

a) Republik Südafrika

Südafrika ist mit etwa 47 Mio Einwohnern die größte Volkswirtschaft Afrikas. Das Pro-Kopf-BIP³ beträgt rund 5 400 USD, die Einkommen sind allerdings ungleich verteilt. Das Land liegt nach dem Index für die menschliche Entwicklung auf einem mittleren Niveau, wobei jedoch die Lebenserwartung aufgrund von HIV/AIDS nur 48 Jahre beträgt. Eine solide Wirtschaftspolitik und umsichtige politische Reformen haben zu deutlichen makroökonomischen Fortschritten in den letzten zehn Jahren geführt. Das jährliche Wirtschaftswachstum in Südafrika lag bei rund 4 bis 5%, die Inflationsrate ist unter Kontrolle (3 bis 6% p.a.), die Staatsverschuldung wurde auf etwa 35% des BIP zurückgeführt, und die Auslandsverschuldung des Landes ist beherrschbar (die Auslandschulden betragen rund 20% des BIP). Vor diesem soliden volkswirtschaftlichen Hintergrund und angesichts der relativ stabilen politischen Verhältnisse liegt das Rating für Südafrika bei **Baa1**.

b) Lesotho

Lesotho ist ein kleines Binnenland mit niedrigem Einkommen, begrenzten natürlichen Ressourcen und einer schmalen Produktions- und Exportbasis. Die Bevölkerung leidet stark unter HIV/AIDS (Lebenserwartung 37,2 Jahre), und das Land liegt nach dem UNDP-Index für die menschliche Entwicklung unter 177 Ländern auf Platz 149. Die Wirtschaft zeichnet sich durch ein hohes Maß an Offenheit aus (so entsprechen z.B. die Importe 90% des BIP) und hängt stark von den Überweisungen im Ausland tätiger Arbeitskräfte und den Einnahmen aus der Zollunion des südlichen Afrika (SACU) ab. Das Pro-Kopf-BIP ist niedrig, und das jährliche Wirtschaftswachstum lag in der jüngeren Vergangenheit bei etwa 2%. Die makroökonomischen Ungleichgewichte bestehen weiterhin (z.B. jährliche Inflation von rund 4%, Staatsverschuldung und Auslandsverschuldung von jeweils rund 50% des BIP).

c) Swasiland

Swasiland ist ebenfalls ein kleines Binnenland mit einer offenen Volkswirtschaft innerhalb der SACU. Die Wirtschaftsleistung ist moderat (BIP-Wachstum von unter 2% p.a.), und es gibt weiterhin makroökonomische Ungleichgewichte, die jedoch beherrschbar erscheinen (z.B. liegt die Inflationsrate bei rund 6% p.a., die Auslandsverschuldung bei etwa 20% des BIP und die Staatsverschuldung bei 15% des BIP). Die Bevölkerung leidet unter hoher Arbeitslosigkeit (30%), hohen Einkommensunterschieden (Gini-Index⁴ von 0,61), häufigem Nahrungsmangel (20% der Bevölkerung sind auf Nahrungsmittelhilfslieferungen angewiesen) und der weltweit höchsten HIV/AIDS-Infektionsquote (fast 40% der erwachsenen Bevölkerung sind infiziert). Die Gesamtaussichten für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung sind aufgrund der starken Abhängigkeit von externen Faktoren (z.B. Zuckerpreisen, SACU-Einnahmen), der bisher schwachen gesamtwirtschaftlichen Steuerung und dem allgemeinen Mangel an politischen Reformen schlecht.

d) Namibia

Das **Baa3**-Rating für Namibia spiegelt die steigende Diversifizierung der Wirtschaft, ihre breite Basis an natürlichen Ressourcen und die stabile volkswirtschaftliche und politische Situation wider. Die

³ Zu laufenden Preisen (USD); Quelle: IWF-Datenbank „World Economic Outlook“, April 2007.

⁴ Der Gini-Index misst die Ungleichverteilung von Einkommen und kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen. Ein Gini-Koeffizient von 0 bedeutet die absolute Gleichverteilung, ein Index von 1 entspricht dagegen der vollkommenen Ungleichverteilung des Einkommens.

Entwicklung der Wirtschaftsleistung war in der jüngeren Vergangenheit gut (reales BIP-Wachstum von rund 4,5% p.a.) und schlägt sich auch in einem entsprechenden Pro-Kopf-BIP nieder. Auch andere wichtige Wirtschaftsparameter sind solide (z.B. Staatsverschuldung in Höhe von 30% des BIP, Auslandsverschuldung von 20% des BIP, Leistungsbilanz im Plus). Die äußerst ungleiche Einkommensverteilung (Gini-Index von 0,6), die hohe Arbeitslosigkeit (35%) und die hohe HIV/AIDS-Infektionsquote (20% der erwachsenen Bevölkerung) stellen große Herausforderungen für die Zukunft dar. Die Mitgliedschaft im CMA verschafft Namibia freien Zugang zum reifen südafrikanischen Kapital- und Geldmarkt, schränkt jedoch gleichzeitig die Fähigkeit des Landes zur Verfolgung einer eigenen Geld- und Devisenpolitik stark ein.

e) *Botsuana*

Mit einem realen BIP-Wachstum von etwa 8% p.a. in den vergangenen 30 Jahren zählt Botsuana zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Die Haupttriebfeder dieses Wachstums ist die Diamantenbranche (auf sie entfallen 35% des BIP, 75% der Ausfuhren und 45% der staatlichen Einnahmen). Das Pro-Kopf-BIP ist das höchste in der Region. Stabile politische Rahmenbedingungen, eine gute Regierungsführung und eine solide Wirtschaftspolitik stehen hinter dieser afrikanischen Erfolgsgeschichte, die auch Überschüsse des Staatshaushalts, eine Auslandsverschuldung von weniger als 5% des BIP, Devisenreserven in Höhe von rund 7,5 Mrd USD und eine gut entwickelte soziale und technische Infrastruktur einschließt. Die weite Verbreitung von HIV/AIDS (25% der Erwachsenen sind infiziert), die ungleiche Einkommensverteilung (Gini-Index von 0,57) und eine Arbeitslosenquote von über 20% sind jedoch Hinweise darauf, dass nicht alle Einwohner gleichermaßen vom raschen Wachstum des botsuanischen Wohlstandes profitieren. Botsuana ist Mitglied der SACU, aber nicht des CMA.

1.3 Politik und Strategien

Finanzierungen

Nach der Wahl in Südafrika von 1994 unterzeichnete die Europäische Union mit der Republik Südafrika ein Kooperationsabkommen, mit dem eine harmonische, ausgewogene und dauerhafte soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Südafrika gefördert werden sollte.

Im Dezember 1999 wurde das Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika unterzeichnet. Es handelt sich hierbei um eines der wichtigsten Abkommen, das die Beziehungen zwischen der EU und der Republik Südafrika regelt und noch in Kraft ist. Es beinhaltet auch Elemente, die für die Finanzierungstätigkeit der Bank von Relevanz sind.

Zwischen 1995 und 2006 erfolgte die Tätigkeit der EIB in Südafrika im Rahmen von drei aufeinanderfolgenden Mandaten in Höhe von insgesamt 1 500 Mio EUR für die Darlehensvergabe der Bank aus eigenen Mitteln. Diese Finanzierungstätigkeit wurde durch Garantieregelungen gedeckt, die in den jeweiligen Zeiträumen in Kraft waren.

1994	Erste demokratisch gewählte Regierung
Okt. 1994	Kooperationsabkommen zwischen der EU und der Republik Südafrika
Juni 1995	Erstes EIB-Mandat (2 Jahre) 300 Mio EUR
Juni 1997	Zweites EIB-Mandat (3 Jahre) 375 Mio EUR
Dez. 1999	Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika
Feb. 2000	Drittes EIB-Mandat (7 Jahre) 825 Mio EUR
2007-2013	Neue EIB-Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU 900 Mio EUR

Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika (Art. 50)
 Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten sind die beiden Vertragsparteien übereingekommen, die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Industrie zu ihrem beiderseitigen Vorteil und im Interesse des südlichen Afrikas insgesamt auszubauen und zu fördern und zu diesem Zweck ihre Wirtschaftsbeziehungen zu diversifizieren und zu stärken, in ihrer Wirtschaft die nachhaltige Entwicklung zu fördern, Modelle für regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit zu unterstützen, die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern, die Umwelt zu schützen und zu verbessern, die wirtschaftliche Emanzipation historisch benachteiligter Gruppen, einschließlich Frauen, zu fördern, und die Rechte der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften zu schützen und zu fördern.

Vgl. auch Anlage 2: Auszüge aus dem Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika

Das Ziel der Finanzierungstätigkeit der EIB bestand im Wesentlichen in der Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung der Republik Südafrika – vorwiegend durch die Förderung des

- Der Zugang zum einheimischen Markt war (und ist) internationalen Anleihenehmern aufgrund der südafrikanischen Devisenkontrollvorschriften verwehrt.
- Auf dem internationalen Rand-Markt, dem sogenannten Euro-Rand-Markt, bestand eine regelmäßige Nachfrage von Seiten internationaler Investoren, die auf der Suche nach renditestarken Anlagen waren und das Rand-Wechselkursrisiko in Kauf nahmen. Dieses Risiko wird durch die Tatsache gemildert, dass der Rand eine „rohstoffbasierte“ Währung ist.

1996 wurde mit der Mittelaufnahme in Rand auf dem Euro-Rand-Markt begonnen (nähere Einzelheiten siehe Abs. 2.1). Die Mittel wurden anfänglich auf Back-to-Back-Basis an Kunden ausgezahlt.

Diese Tätigkeit wurde 1999 durch die Einrichtung eines Rand-Treasury in der EIB gestärkt, das die Strukturierung von Darlehen gemäß den üblichen Bestimmungen der EIB erlaubte.

Dieser Beschluss eröffnete der Bank ab 2001 die Möglichkeit, auf Rand lautende Darlehen auch in den Nachbarländern Südafrikas (Lesotho, Swasiland, Namibia und Botsuana) auszuzahlen.

2 Relevanz

Der vorliegende Abschnitt beschreibt zunächst allgemein den Bestand an Operationen aus eigenen Mitteln (EM-Operationen) sowohl in der Republik Südafrika als auch in den vier mit ihr verbundenen AKP-Ländern.

Die Relevanz lässt sich gut anhand einer Aufschlüsselung der Darlehensvergabe nach Sektoren analysieren. Durch die Berücksichtigung eines neuen Merkmals, nämlich der Währung, in der der Darlehensnehmer die Auszahlung beantragt hat, wird nicht nur die Relevanz der Finanzierungstätigkeit, sondern auch die der Mittelbeschaffungsaktivitäten weiter verdeutlicht. Auch die Auswirkungen der Änderungen des Wechselkurses zwischen ZAR und EUR bzw. USD werden analysiert. Das vorliegende Kapitel schließt mit den Schlussfolgerungen zur Relevanz.

2.1 Portfolioanalyse

2.1.1 Darlehensvergabe insgesamt

Republik Südafrika: 1995-2006	Mio EUR
Unterzeichnete EM-Darlehen	1373
Auszahlungen von EM-Darlehen	1154

Unterzeichnete Darlehen

Die unterzeichneten Darlehen aus eigenen Mitteln belaufen sich in der Republik Südafrika auf 1 373 Mio EUR (nach Abzug einer Annullierung in Höhe von 140 Mio EUR per 21.12.2006). Im Rahmen des dritten Mandats noch verfügbare Beträge (rund 114 Mio EUR) wurden bis zum 31.07.2007 unterzeichnet.

Auszahlungen

Die Auszahlungen beliefen sich per 31.12.2006 auf insgesamt 1 154 Mio EUR. Davon wurden 52,6% in Rand und 47,4% in anderen Währungen (vorwiegend in USD und in geringerem Umfang auch in EUR) ausgezahlt. Die Tatsache, dass alle vor dem 31.12.2003 unterzeichneten Darlehen ausgezahlt (oder teilweise annulliert) wurden, belegt die aktive Finanzierungstätigkeit.

Der Vergleich Südafrikas mit den vier AKP-Ländern ist durch die unterschiedliche Größe der Volkswirtschaften gerechtfertigt, da die AKP-Länder nur auf 8% des Bruttoinlandsprodukts bzw. 13,4% der Bevölkerung Südafrikas kommen. Die unterzeichneten EIB-Darlehen aus eigenen Mitteln in AKP-Ländern belaufen sich dabei auf über 20% der Unterzeichnungen in Südafrika.

Zum Zwecke der vorliegenden Evaluierung werden für alle Länder nur EM-Operationen berücksichtigt.

AKP-Länder: 1995- 2006	Mio EUR
Unterzeichnete EM-Darlehen	309
Auszahlungen von EM-Darlehen	267
Unterzeichnete Darlehen aus EEF-Mitteln	59

Unterzeichnete Darlehen

Die unterzeichneten Darlehen aus eigenen Mitteln belaufen sich in den AKP-Ländern auf insgesamt 309 Mio EUR. Davon entfallen 59 Mio EUR auf Botswana, 52 Mio EUR auf Lesotho, 139,5 Mio EUR auf Namibia und 53,5 Mio EUR auf Swasiland. Zur Information: die Unterzeichnungen aus EEF-Mitteln belaufen sich auf insgesamt 59 Mio EUR (Botswana: 2 Mio EUR, Namibia: 9 Mio EUR, Swasiland: 48 Mio EUR).

Wie bereits in einer früheren Evaluierung festgestellt (siehe den unter dem Glossar stehenden Hinweis) gehören diese Länder zu einer Gruppe „bankfähiger Länder“, in denen die Darlehensvergabe aus eigenen Mitteln die Ausleihungen aus EEF-Mitteln übersteigt und in denen die ursprünglichen Ziele übertroffen werden. Diese Länder zeichnen sich durch einen hohen wirtschaftlichen Entwicklungsgrad im Vergleich zum AKP-Durchschnitt aus.

Auszahlungen per 31.12.2006

267 Mio EUR wurden ausgezahlt, davon 23% in Rand und 77% in anderen Währungen. Nur bei zwei 2003 unterzeichneten Darlehen verbleibt ein noch auszuzahlender Restbetrag.

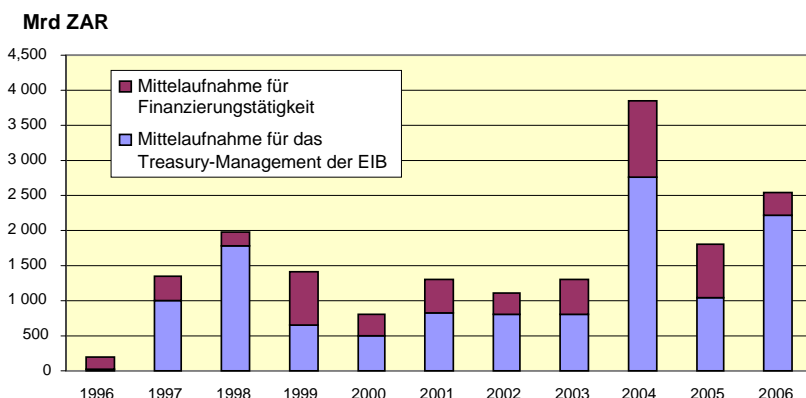
* EEF-Unterzeichnungen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome zwischen 1995 und 2002 sowie im Rahmen der Investitionsfazilität ab 2003.

Die Auszahlungen in den vier AKP-Ländern spiegeln die Struktur weniger Großprojekte wider, bei denen Unterzeichnung und Auszahlung recht eng aufeinander folgen. Ende 2006 gab es zwei Projekte mit nicht ausgezahlten Beträgen: ein Projekt im

Wasserwirtschaftssektor in Botsuana und ein Bewässerungsprojekt in Swasiland (beide 2003 unterzeichnet).

2.1.2 Mittelaufnahme

Im Berichtszeitraum nahm die EIB auf ZAR lautende Mittel in einem Gesamtbetrag von 17 658 Mio ZAR (rund 2,3-2,4 Mio EUR) auf. Dem standen Auszahlungen von insgesamt 4 870 Mio ZAR gegenüber. Der Differenzbetrag wurde für das Treasury-Management der EIB verwendet und vorwiegend in EUR und USD gewapt. Er macht 72,5% der von der EIB begebenen Euro-Rand-Anleihen aus.



Unter Erfüllung der Bedingungen, die der Verwaltungsrat der EIB für die Mittelaufnahme in Nicht-OECD-Währungen aufgestellt hatte, war die erste Operation auf Back-to-Back-Basis vor Ende 1996 möglich. In den Folgejahren übertraf der aufgenommene Betrag den für die Weiterleitung benötigten Betrag, da auf den Finanzmärkten eine entsprechende Nachfrage bestand und die finanziellen Bedingungen sowohl für den Markt als auch die EIB attraktiv waren. In vier Jahren erreichten die Emissionen 5 Mrd ZAR, während die Auszahlungen für EIB-Darlehen nur 1,5 Mrd ZAR betrugten.

Die Mängel der Back-to-Back-Strukturierung für die Auszahlung wurden sehr rasch offensichtlich:

- nur Gesamtfälligkeiten von fünf (Laufzeit zu kurz) oder zehn Jahren Laufzeit (tilgungsfreie Zeit zu lang);
- keine Möglichkeit laufender Tilgungszahlungen;
- Vergabe kleiner Darlehensbeträge schwierig.

Nachdem einige Darlehensnehmer, beispielsweise das staatliche südafrikanische Elektrizitätsunternehmen, einen deutlichen Bedarf signalisierten, wurden Ende der 90er Jahre Überlegungen zur Einführung eines Rand-Treasury durch die EIB angestellt. Die Einrichtung erfolgte dann am 8. Juni 2000, nachdem mit der Südafrikanischen Zentralbank eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet worden war.

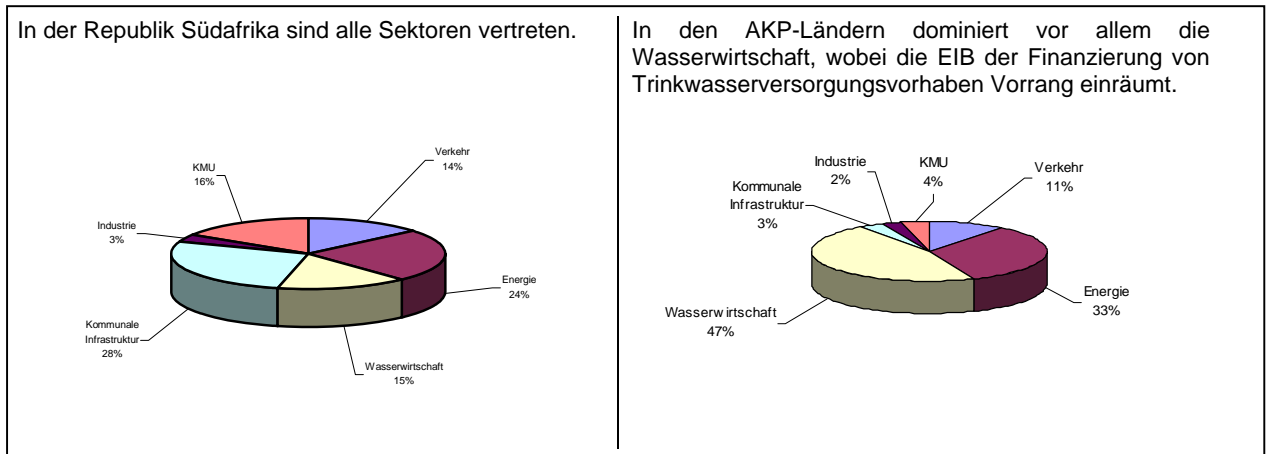
Seither bietet die EIB Darlehensnehmern in den CMA-Ländern nicht nur gesamtfällige ZAR-Darlehen mit festem Zinssatz oder fester Zinsspanne auf Back-to-Back-Basis, sondern auch Darlehen mit variablem Zinssatz und variabler Zinsspanne an. Durch die Nutzung von Zinsderivaten (im Rahmen der Treasury-Aktivitäten der Bank) ist es möglich, das Zinsrisiko für die Bank sehr weitgehend zu mindern. Die Zinssätze der EIB-Darlehen mit variablem Zinssatz und variabler Zinsspanne bewegen sich derzeit in etwa auf dem Niveau des **Referenzzinssatzes** JIBAR (Johannesburg InterBank Agreed Rate). Mit dieser Refinanzierungsstruktur ist die EIB in der Lage, langfristige Darlehen mit **laufender Tilgung** zu wettbewerbsfähigen Zinssätzen für Südafrika und die benachbarten Märkte anzubieten.

2.2 Aufschlüsselung der Auszahlungen nach Sektoren und Währungen

2.2.1 Aufschlüsselung (der Unterzeichnungen) nach Sektoren

Die ausgezahlten Mittel verteilen sich hauptsächlich auf die folgenden sechs Sektoren:

- Verkehr und Telekommunikation (Straßenverkehr, Schienennahverkehr);
- Energieversorgung (Strom und Gas);
- Wasserwirtschaft (Wassergewinnung und -verteilung) und Bewässerung;
- kommunale Infrastruktur (mittels Globaldarlehen) mit vielfältigsten Teilsektoren;
- Industrie;
- Unterstützung von KMU (mittels Globaldarlehen).



Diese Aufschlüsselung nach Sektoren lässt sich anhand der Fähigkeit der EIB-Darlehensnehmer zur Übernahme eines Fremdwährungsrisikos und damit ihrem Interesse an ZAR-Finanzierungsmitteln weiter untergliedern.

2.2.2 Sektoren und Arten von Darlehensnehmern

Es lassen sich zwei Hauptkategorien definieren:

Kategorie A

Darlehensnehmer, die ausschließlich über Mittel in ZAR verfügen und nur beschränkten Zugang zu Fremdwährungsmitteln haben oder ZAR-Mittel für die Weiterleitung von Finanzierungsmitteln benötigen.

- Inlandsbanken, die Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) finanzieren
- Alle Banken, die kommunale Vorhaben finanzieren
- Energieversorgung: Verteilung und Modernisierung
- Wasserwirtschaft (gesamter Sektor)
- Verkehrswesen: Straßenverkehr und öffentlicher Nahverkehr

Kategorie B

Darlehensnehmer, die über Mittel in Fremdwährungen verfügen und/oder leichten Zugang zu Fremdwährungsmitteln haben.

- Internationale Banken, die Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen finanzieren
- Energieversorgung: Gasfelder, große Erdgasleitungen
- Telekommunikation
- Industrie: vorwiegend exportorientierte Unternehmen

a) *Finanzierungsbestand in Südafrika*

Die folgende Tabelle verdeutlicht den Zusammenhang zwischen der Darlehensnehmerkategorie und der Auszahlungswährung der EIB-Darlehen. Sie beruht auf den Auszahlungen bis Ende 2006 zuzüglich der voraussichtlichen Auszahlungen für die volle Ausschöpfung der drei Mandate.

Republik Südafrika		Auszahlungen		
		%	Rand	Sonstige
Finanzie- rungen	Kategorie A	54	18,8	72,8
	Kategorie B	9,4	17,8	27,2
Insgesamt		63,4	36,6	100

➤ Kategorie A

72,8% der Finanzierungen betrafen Kategorie-A-Projekte. Alle weisen eine hohe Relevanz auf.

- Alle leisten einen Beitrag zur EU-Politik zugunsten einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung.
- Sie unterstützen Tätigkeiten, die im Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika (vgl. Anlage) als gemeinsame Schwerpunkte festgelegt wurden, sei es im Wasserwirtschafts-, Energie- oder Verkehrssektor oder die Finanzierung von kommunalen Vorhaben oder Investitionen von KMU.
- Darüber hinaus leisten alle Projekte einen Beitrag zur Armutsbekämpfung und stehen in Einklang mit Artikel 65 Abs. (3) des Abkommens über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit, demzufolge „(...) vorrangig Maßnahmen zu unterstützen [sind], die zur Bekämpfung der Armut beitragen.“

➤ Projekte in Kategorie B entsprechen ebenfalls den Schwerpunkten, wenngleich sie nicht unbedingt zugleich auch dem Parallelziel der Armutsbekämpfung dienen.

b) *Finanzierungsbestand in den vier AKP-Ländern*

Diese Schlussfolgerungen treffen für die Operationen in den vier AKP-Ländern nicht ganz zu. Die Möglichkeit der Vergabe von Darlehen aus EEF-Mitteln (Risikokapital) hat Auswirkungen auf den Finanzierungsbestand aus den eigenen Mitteln der Bank. Bei der Vergabe von EEF-Mitteln übernimmt im Allgemeinen die EIB das Fremdwährungsrisiko. Darüber hinaus erfolgten die meisten Auszahlungen zu einer Zeit, als die Verfügbarkeit des Rand in diesen Ländern ungenügend war oder die Wechselkurse eine Auszahlung in anderen Währungen rechtfertigten.

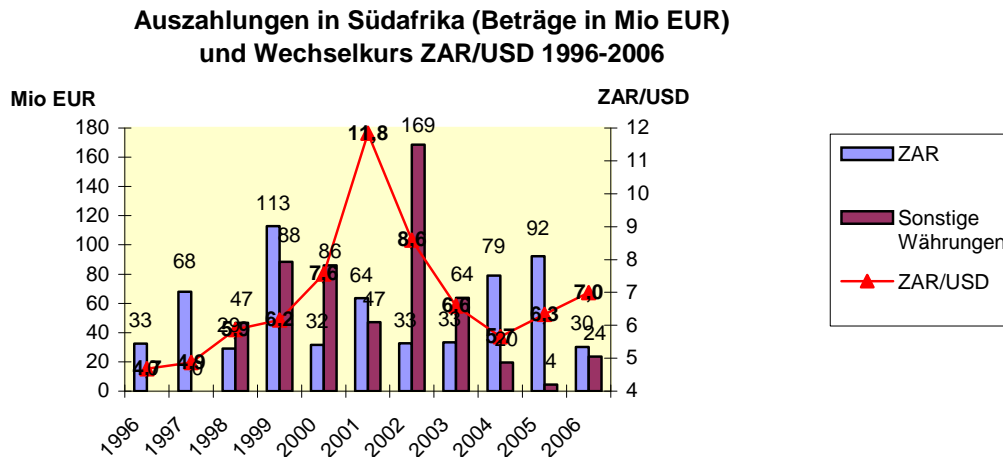
Kategorie-A-Projekte machen 81% der Finanzierungen aus, so dass die Relevanz dieses Finanzierungsbestandes gut ist. Die Verfügbarkeit von ZAR hatte jedoch keinen Einfluss auf die Zusammensetzung des Portfolios (23% der Auszahlungen erfolgten in Rand).

Diese Tatsache unterstreicht die Nützlichkeit einer „regionalen Strategie“, die die Verfügbarkeit von Mitteln in ZAR berücksichtigt.

2.3 Zusammenhang zwischen Wechselkursschwankungen und Auszahlungen in ZAR

Die folgende Grafik verdeutlicht die Gründe, warum Auszahlungen für Darlehensnehmer der Kategorie A mitunter in Fremdwährungen erfolgten.

Obwohl für die Projekte Mittel in ZAR benötigt wurden, nutzten Darlehensnehmer die Schwankungen des ZAR/USD-Wechselkurses (bzw. des EUR/ZAR-Wechselkurses), wie sich beispielsweise für das Jahr 2002 deutlich feststellen lässt. Ex-post haben sich diese Entscheidungen als gut herausgestellt.



54% der Auszahlungen erfolgten in ZAR für solche Projekte (Darlehensnehmer), die ZAR-Mittel für ihre Tätigkeit benötigten und die kein Währungsrisiko eingehen konnten (Kategorie A).

2.4 Schlussfolgerungen zur Relevanz

a. Mandate für die Republik Südafrika

Frage 1: Hätte die Bank Zugang zu Kategorie-A-Kunden gehabt, die Mittel in ZAR aufgenommen haben, wenn sie nicht ZAR-Mittel angeboten hätte (im selben Zeitraum)?

Auf der Grundlage der dargelegten Beobachtungen und der Befragung von Kunden und EIB-Mitarbeitern lautet die Antwort NEIN.

Frage 2: Wäre die Bank in der Lage gewesen, die Mittel der Südafrika-Mandate ohne den Zugang zu ZAR-Mitteln (rechtzeitig) vollständig zu binden und auszuzahlen?

72,8% des Finanzierungsbestands entfallen auf Kunden, die die Bank um ZAR-Mittel ersuchten. Die Bank hätte somit andere Kategorie-B-Kunden für den insgesamt gleichen Betrag finden müssen. In diesem Fall wäre die Relevanz der EIB-Finanzierungen weniger befriedigend, da viele Projekte nicht den Landeszielen gedient hätten. Auf der Grundlage der Befragungen ist auch davon auszugehen, dass die EIB nicht in der Lage gewesen wäre, den Gesamtbetrag der drei Mandate in Höhe von 1 500 Mio EUR zu binden.

Schlussfolgerungen:

- Die Relevanz des Darlehensportfolios der Bank in der Republik Südafrika ist GUT, mit signifikanten oder hohen Entwicklungseffekten.
- Die Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der EIB für ihre Ausleihungen aus eigenen Mitteln ist GUT.

b. *Mandate für AKP-Länder*

Schlussfolgerungen:

- **Die Relevanz des Darlehensportfolios der Bank in den vier AKP-Ländern ist GUT.**
- **Die Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der EIB für ihre Ausleihungen aus eigenen Mitteln ist BEFRIEDIGEND, muss sich jedoch in der Praxis noch beweisen.**

c. *Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der EIB für ihr Treasury-Management*

- Die Mittelaufnahme in ZAR dient der Befriedigung der Nachfrage der Finanzmärkte nach Rand. Investoren suchten und suchen nach hochrentablen Anlagen für einen gewissen Prozentsatz ihres Portfolios und greifen zu ZAR-Anlagen. Das damit verbundene Wechselkursrisiko nehmen sie in Kauf.
- Die Mittelaufnahme erfolgt in Einklang mit den Leitlinien, die der Verwaltungsrat der EIB 1995 festgelegt hat.
- Die Mittelaufnahmen tragen dazu bei, die regionale Zusammenarbeit im Rahmen des Abkommens mit Südafrika zu entwickeln und zu fördern (vgl. Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika, Artikel 50) und unterstützen die Entwicklung von Instrumenten für die schrittweise Integration der südafrikanischen Wirtschaft in die Weltwirtschaft und den Welthandel (vgl. genanntes Abkommen, Artikel 66 (1) a).

Schlussfolgerung: Die Relevanz der auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der Bank für ihr eigenes Treasury-Management ist **BEFRIEDIGEND**.

d. *Relevanz von (detailliert evaluierten) Einzeloperationen*

Alle neun detailliert evaluierten Operationen weisen eine GUTE Relevanz auf. Alle leisten einen Beitrag zur EU-Politik zugunsten einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Ländern.

Die drei Projekte in den AKP-Staaten entsprechen den für das jeweilige Land geltenden Prioritäten. Ein Projekt im Bereich Agroindustrie trägt erfolgreich zur Stärkung der Zahlungsbilanz der betreffenden Länder bei, während die anderen zwei Operationen einen Beitrag zur Unterstützung von KMU und zur Verbesserung der Stromversorgung leisten.

Die drei Operationen zugunsten von Kommunen in der Republik Südafrika haben zum Aufbau der Basisinfrastruktur beigetragen. Sie stehen damit in Einklang mit dem eindeutigen Ziel des Abkommens über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit (Artikel 66: „Verbesserung der Lebensbedingungen und Bereitstellung sozialer Grunddienste“; Artikel 67: „In Betracht kommende Begünstigte“ sind „Behörden [...] auf Staats-, Provinz- und Ortsebene“). Zu den Zielen des Abkommens über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika zählen auch energiepolitische Prioritäten (denen zwei evaluierte Projekte entsprechen) sowie die Verbesserung der Verkehrsverbindungen (ein evaluiertes Projekt).

3 Ergebnisse der evaluierten Operationen

Im vorliegenden Kapitel werden die Ergebnisse für drei unterschiedliche Arten von Operationen beurteilt:

- a) Projekte, die durch Einzeldarlehen finanziert werden (fünf Operationen);
- b) Globaldarlehen an internationale Finanzinstitutionen für die Weiterleitung von Mitteln vorwiegend an kleine und mittlere Unternehmen (vier Operationen);
- c) Mittelaufnahmen der Bank für ihr eigenes Treasury-Management.

3.1 Ergebnisse der durch Einzeldarlehen finanzierten Vorhaben

Die Projektergebnisse, die sich auf die zweite Säule des zusätzlichen Nutzens der EIB beziehen, werden anhand von drei zentralen Evaluierungskriterien bewertet. Es handelt sich hierbei um die Kriterien Wirksamkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit, aus denen zusätzlich ein Umweltrating extrahiert wird.

3.1.1 Wirksamkeit

Alle finanzierten Vorhaben erreichten ihre technischen Kernziele ohne Schwierigkeiten, ohne Verzögerungen bei der Projektdurchführung und unter Einhaltung bzw. Unterschreitung der ursprünglichen Kostenvoranschläge. Die Abwicklung der Operationen war stets befriedigend, und die Projektleitung war in der Lage, Schwierigkeiten anzugehen und angemessene Entscheidungen zu fällen.

Gut	2
Befriedigend	3
Unbefriedigend / Mangelhaft	0

Die zwei Projekte im Elektrizitätssektor betreffen Investitionen für Stromübertragungseinrichtungen zur Deckung der steigenden Nachfrage und/oder Rationalisierung und zur Anbindung aller Regionen. Sie tragen so zu einem verbesserten Zugang der Bevölkerung zur Stromversorgung in Südafrika bei, wo der Abdeckungsgrad in den vergangenen zehn Jahren von niedrigen 40% auf 70% der Einwohner gestiegen ist. Beide Projekte erreichten ihre technischen Ziele, wobei in einem Fall eine Komponente hinzugefügt und so die Zuverlässigkeit der Stromversorgung verbessert wurde. Die Durchführung beider Projekte erfolgte ohne Verzögerungen und unter Unterschreitung der ursprünglichen Kostenvoranschläge. Die Leitung der Projekte ist befriedigend und in der Lage, sich verändernde Parameter zu berücksichtigen. Bei einem Projekt gibt es jedoch Probleme, die darauf hinweisen, dass die Instandhaltungsverfahren ungenügend sind und verbessert werden müssen.

Das Gasprojekt betrifft die Erweiterung eines Gasfeldes mit dem Ziel, den steigenden Energiebedarf des Landes zu decken. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Lagerstätten weniger ergiebig als ursprünglich angenommen sind (-42%). Alle anderen Komponenten entsprechen jedoch den ursprünglichen Annahmen (Durchführungszeitplan, Kosten).

Das Verkehrsprojekt ist eines von mehreren Elementen der südafrikanischen Raumentwicklungsinitiative (Spatial Development Initiative). Seine technische Durchführung entspricht der ursprünglichen Beschreibung, wobei die Kosten im Rahmen des Voranschlags blieben, bei der Durchführung jedoch kleine Verzögerungen auftraten. Insgesamt ist die Wirksamkeit des Projekts befriedigend.

Auch das Projekt im Bereich Agroindustrie entwickelt sich insofern erfreulich, als die Durchführung schneller als geplant voranschritt und die Kosten den Voranschlägen entsprechen. Alle Ziele des Projekts – Steigerung der Produktion, Modernisierung der Ausrüstung und Senkung des Wasserverbrauchs – sind erreicht worden.

3.1.2 Effizienz

Ein Projekt im Elektrizitätssektor hat sich als die kostengünstigste Lösung für den Stromaustausch zwischen zwei Ländern bewährt und wird mit „gut“ bewertet. Das

Gut	2
Befriedigend	2
Unbefriedigend / Mangelhaft	1

zweite Elektrizitätsprojekt, das der Verbesserung der Zuverlässigkeit der Stromübertragungsleitungen dient, ist „befriedigend“. Das Projekt zur Erweiterung eines Gasfeldes weist wie erwartet eine volkswirtschaftliche Rentabilität von rund 10% auf. Seine finanzielle Rentabilität liegt unter den Erwartungen, da das Vorkommen kleiner als erwartet ist, sie ist jedoch immer noch befriedigend.

Das Verkehrsprojekt, das den Bau einer mautpflichtigen Straße betrifft, leidet unter einem niedrigen Verkehrsaufkommen (obwohl die Prognosen bereits als konservativ galten). Die Zahlungsbereitschaft ist gering, und auf den Alternativstrecken sind die Verkehrsbehinderungen geringer als angenommen. Die Effizienz ist unbefriedigend.

Für das agroindustrielle Projekt haben sich *ex post* die hohen Werte sowohl hinsichtlich der finanziellen als auch der volkswirtschaftlichen Rentabilität bestätigt, so dass die Effizienz als „gut“ zu bezeichnen ist.

3.1.3 Nachhaltigkeit

Das eine der beiden Elektrizitätsunternehmen hat ein gutes Management und erfreut sich der vollen Unterstützung durch die Behörden bezüglich einer realistischen Gebührenpolitik, so dass die Nachhaltigkeit als gut zu bewerten ist. Das Instandhaltungsprogramm des anderen Elektrizitätsunternehmens weist erhebliche Schwächen auf, die zu Stromausfällen führten. Das Unternehmen muss ein umfassendes Sanierungsprogramm ausarbeiten, um Fortschritte bei der Nachhaltigkeit zu erzielen.

Gut	1
Befriedigend	3
Unbefriedigend / Mangelhaft	1

Die Nachhaltigkeit des Gasprojekts ist befriedigend und der Projektbetrieb verläuft gut. Die finanzielle Tragfähigkeit ist bis zur Erschöpfung des Vorkommens sichergestellt.

Trotz ihrer geringen finanziellen Rentabilität ist die Nachhaltigkeit der mautpflichtigen Straße gesichert. Die Geschäftsführung ist kompetent und war in der Lage, die Betriebskosten zu senken. Sie plant, innerhalb der nächsten zwei Jahre ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Die Ergebnisse des Projekts im Bereich Agroindustrie hängen vom Preis eines Rohstoffes ab. Dies ist ein wichtiges Risiko, das in manchen Jahren erheblich sein kann, langfristig jedoch akzeptabel sein dürfte.

3.1.4 Umweltschutz

Bei allen Projekten wurden strenge Verfahren zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit angewandt. Die Ergebnisse der diesbezüglichen Ex-post-Untersuchungen entsprechen den Erwartungen oder übertreffen sie.

Gut	1
Befriedigend	4
Unbefriedigend / Mangelhaft	0

Wie erwartet wurde für die Projekte im Elektrizitätssektor d Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Die UVP-Ergebnisse wurden berücksichtigt und entsprechende Abhilfemaßnahmen ergriffen. Beide Projekte erhalten hinsichtlich des Umweltschutzes eine „befriedigende“ Bewertung.

Für das Gasprojekt (das hinsichtlich des Umweltschutzes als „gut“ bewertet wird) wurde eine vollständige Umweltverträglichkeitsprüfung einschließlich einer öffentlichen Anhörung durchgeführt. Die Projektträger messen der Umweltverträglichkeit stets eine große Bedeutung zu, und die Umweltqualität ihrer Projekte ist allgemein anerkannt, was sich in der Verleihung eines spezifischen Gütesiegels und in einer Auszeichnung niederschlug.

Auch für das Verkehrsprojekt wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. In der Bauphase wurden von unabhängigen Stellen Kontrollen vorgenommen, und regelmäßige Überprüfungen erlauben die fortlaufende Umsetzung von Abhilfemaßnahmen.

Bestimmte Komponenten des agroindustriellen Projekts, die in Betrieb sind, dienen speziell der Verringerung der Umweltbelastung.

Schlussfolgerungen:

Insgesamt ist die Bewertung hinsichtlich Relevanz und Ergebnissen (Wirksamkeit, Effizienz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz) für die fünf beurteilten Darlehensoperationen BEFRIEDIGEND.

3.2 Ergebnisse der Globaldarlehensoperationen

Zwei Globaldarlehen leisten einen Finanzierungsbeitrag zu kleinen und mittelgroßen Investitionsvorhaben im Bereich kommunaler Infrastruktureinrichtungen in der Republik Südafrika. Die anderen zwei Globaldarlehen dienen der Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (ein Globaldarlehen in Südafrika und eines in den AKP-Ländern).

Neben der Beurteilung der Relevanz dieser vier Operationen widmet sich der vorliegende Bericht auch zwei weiteren Aspekten:

- Evaluierung der zwischengeschalteten Institute: Organisation, Finanzlage und Nachhaltigkeit.
- Evaluierung der EIB-Darlehensoperationen: Vergleich zwischen ausgezahlten und unterzeichneten Beträgen, Weiterleitungsbedingungen, Qualität der finanzierten Vorhaben.

3.2.1 Zwischengeschaltete Finanzinstitute

Die Globaldarlehen zur Unterstützung kleiner und mittelgroßer Investitionsvorhaben im Infrastruktorsektor werden in einem Fall über eine Entwicklungsbank und im anderen über zwei Geschäftsbanken geleitet. Zur Finanzierung von KMU arbeitet die EIB bei der einen diesbezüglichen Operation mit einer Entwicklungsbank und bei der anderen Operation mit vier Geschäftsbanken zusammen.

Die Beurteilungen für die insgesamt acht zwischengeschalteten Institute sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Beurteilung des zwischengeschalteten Instituts	Gut		Befriedigend		Unbefriedigend		Mangelhaft	
	EB	GB	EB	GB	EB	GB	EB	GB
Erfahrung	2	4		2				
Organisation und Geschäftsführung	2	2		3		1		
Finanzielle Nachhaltigkeit		4	2	2				
Gesamtbewertung	2	4		2				

Die Erfahrung der zwischengeschalteten Finanzinstitute ist in den meisten Fällen gut, da diese generell aufgrund ihrer Fähigkeiten zur Bereitstellung von Mitteln für die von der EIB anvisierten Endbegünstigten ausgewählt werden. Zwei Geschäftsbanken erschlossen für sie neue Marktsegmente, nämlich die Finanzierung von kleinen und mittelgroßen Infrastrukturvorhaben. Diese Strategie stellte sich als wenig erfolgreich heraus, so dass die EIB daraufhin die Anschlussoperationen mit diesen Instituten dahingehend abänderte, dass nun Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen und nicht mehr Infrastrukturvorhaben unterstützt wurden. Die staatlichen Entwicklungsbanken hatten spezifische Entwicklungsaufträge, die gut zu den Länderzielen der EIB – nämlich Infrastrukturentwicklung und Unterstützung der Industrie – passten.

Die zwischengeschalteten Institute weisen eine angemessene Organisation und Geschäftsleitung auf; dank der jüngst durchgeführten Umstrukturierung trifft dies nun auch auf eine Geschäftsbank zu, die mittlerweile gute Ergebnisse erzielt. Die Hauptschwäche besteht in der Schwierigkeit einer angemessenen Einschätzung der voraussichtlichen Inanspruchnahme der EIB-Globaldarlehen (vgl. auch Abs. 3.2.2).

Alle untersuchten zwischengeschalteten Finanzinstitute zeichnen sich durch eine solide Bilanz und eine Eigenkapitalverzinsung von 5 bis 6% für die Entwicklungsbanken bzw. von rund 30% für die Geschäftsbanken aus. Eine der Geschäftsbanken wies eine Eigenkapitalverzinsung von 7% auf, doch dürfte sich dieser Renditewert nach einer offensichtlich erfolgreichen Umstrukturierung verbessern. Die Kapitalausstattungskennzahlen für die Geschäftsbanken sind gut (zwischen 9 und 20%), während die Entwicklungsbanken sich durch ein vorsichtiges Management ihrer eingegangenen Engagements auszeichnen. Bei den Entwicklungsbanken haben die notleidenden Darlehen einen vertretbaren Anteil von 8 bzw. 12% (vertretbar angesichts des anvisierten Sektors und des Auftrags), während dieser

Anteil bei den Geschäftsbanken auf einem angesichts des landesspezifischen gesamtwirtschaftlichen Umfelds niedrigen Niveau liegt (zwischen 1 und höchstens 8%).

Die **finanzielle Nachhaltigkeit** der Entwicklungsbanken wird mit „befriedigend“ und die der meisten Geschäftsbanken mit „gut“ (vier Mal „gut“ und zwei Mal „befriedigend“) bewertet. Ein Faktor, der sich nachteilig auf den Finanzsektor und insbesondere auf die staatlichen Finanzinstitute auswirken könnte, ist der politische Druck (ob real oder nur subjektiv empfunden) zur Stärkung der Wirtschaftskraft der schwarzen Bevölkerungsgruppe (sogenanntes „Black Economic Empowerment“) und zur Unterstützung von Transaktionen und Finanzierungen zugunsten nicht kreditwürdiger kommunaler Gebietskörperschaften. Dennoch haben alle zwischengeschalteten Finanzinstitute die notwendigen Fähigkeiten (sowohl bezüglich der Geschäftsführung als auch in finanzieller Hinsicht) für eine zumindest auf mittlere Sicht erfolgreiche Tätigkeit.

3.2.2 Ergebnisse der EIB-Globaldarlehensoperationen

Die Beurteilung der Ergebnisse der EIB-Globaldarlehen erfolgte im Hinblick auf die folgenden vier Hauptaspekte:

- quantitativer Vergleich der Auszahlungsbeträge mit den unterzeichneten Beträgen unter Berücksichtigung der effektiven Teilfinanzierungen;
- Weiterleitungsbedingungen, also Zinssätze (und/oder Margen) und Laufzeiten;
- Qualität der Endbegünstigten;
- Umweltverträglichkeit.

Die Untersuchungsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Gut	Befriedigend	Unbefriedigend	Mangelhaft
Quantitative Beurteilung*	3		1	
Weiterleitungsbedingungen	1	3		
Umweltverträglichkeit	1	3		
Qualität der Endbegünstigten	1	2	1	
Insgesamt	1	3		

* Siehe besonderen Hinweis zu Anschlussoperationen

Quantitative Beurteilung

Das Globaldarlehen in einem AKP-Land wurde nur zu 55% an Endbegünstigte ausgezahlt. Auf diesen Aspekt wurde bereits mehrfach im Evaluierungsbericht über Globaldarlehen in den AKP-Ländern hingewiesen.

Die drei Darlehen in der Republik Südafrika wurden vollständig ausgezahlt. Dieser Erfolg ermunterte die EIB zu Nachfolgeoperationen mit denselben Finanzinstituten, jedoch mit höheren Beträgen. Dabei überschätzten die Finanzinstitute und die EIB den Bedarf – die Hälfte des unterzeichneten Gesamtbetrags von 230 Mio EUR wurde annulliert. Die in den Verträgen festgeschriebenen Beträge sollten daher sorgfältiger ermittelt werden, und die Einführung von Prüfungs- und Bereitstellungsgebühren würde, wie schon im AKP-Evaluierungsbericht erwähnt, eine bessere Abwicklung der Globaldarlehen ermöglichen.

Weiterleitungsbedingungen

Die Weiterleitungsbedingungen waren in allen Fällen befriedigend, da die Laufzeit- und Kostenvorteile an die Endbegünstigten weitergereicht wurden. In einem Fall entsprachen diese Bedingungen exakt den EIB-Bedingungen. In einem anderen Fall war die Laufzeit eines Teildarlehen (das für ein Infrastrukturvorhaben bestimmt war) länger als die Laufzeit des EIB-Globaldarlehens. Eine derartige Situation sollte vermieden werden, sie war jedoch teilweise die Folge der vertraglichen Verpflichtungen der EIB, da diese die Bedingungen einer Back-to-Back-Operation (Mittelaufnahme und Mittelvergabe) einzuhalten hatte und daher nicht in der Lage war, längere Laufzeiten anzubieten. Diese

Schwierigkeiten sind mittlerweile durch die Einrichtung eines Rand-Treasury behoben (siehe Ausführungen unter „Mittelaufnahme“).

Umweltverträglichkeit

Die Handhabung von Umweltschutzaspekten durch die eine der zwei Entwicklungsbanken (Finanzierung von Infrastrukturvorhaben) ist „gut“. Sie verfügt über ein großes Team von Umweltfachleuten, das alle von der Entwicklungsbank finanzierten Investitionsvorhaben untersucht. Intern gelten Leitlinien, die auf den nationalen Rechtsvorschriften beruhen, und für Großprojekte muss darüber hinaus stets eine volle Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt werden. Die Entwicklungsbank bietet den Kommunen ihre Unterstützung (einschließlich Weiterbildung) für die Einrichtung eigener Umweltmanagementsysteme an. Belege für diese Bemühungen fanden sich bei fast allen Teildarlehen aus EIB-Mitteln.

Die andere Entwicklungsbank hat eine eigene Abteilung für Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsfragen. Ihre Verfahren beruhen auf den südafrikanischen Vorschriften, und sie unterstützt ihre Kunden. Die Vergabe der aus Mitteln der EIB refinanzierten Teildarlehen war angemessen, doch weist das Gesamtportfolio dieser Entwicklungsbank einige Schwächen aufgrund früherer Finanzierungsoperationen auf, für die Abhilfemaßnahmen ergriffen wurden.

Die beiden Geschäftsbanken, die Infrastrukturfinanzierungen vorgenommen haben, verfügen über ein umfassendes Umweltmanagementsystem auf der Grundlage der südafrikanischen Rechtsvorschriften und unter Beachtung von Regeln der Weltbank-Gruppe. Umweltverträglichkeitsprüfungen müssen in berechtigten Fällen vorliegen, und die Verwaltung der Teildarlehen aus EIB-Mitteln war befriedigend.

Das Umweltmanagement in den Geschäftsbanken, die mit der Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen beschäftigt waren, ist gut etabliert und spiegelt sich in den Teildarlehensverträgen wider. Die Bedeutung der Umweltsensibilität wird den Finanzinstituten und den Endbegünstigten eindeutig vermittelt. Projektbesuche bestätigen die Erfüllung der EIB-Anforderungen, wobei gerechtfertigte Anpassungen akzeptiert werden .

Qualität der Endbegünstigten

Bei Operationen zugunsten von KMU wird die Gesamtqualität der finanzierten Komponenten als befriedigend erachtet, und zwar sowohl hinsichtlich der Relevanz als auch der Ergebnisse.

Bei der Finanzierung von kleinen und mittelgroßen Infrastrukturinvestitionen besteht zwischen EIB-Darlehen und Endbegünstigtem eine weniger enge Bindung: Die Endbegünstigten werden über die Mittelherkunft oft nicht informiert, und die finanziellen Bedingungen der EIB-Globaldarlehen kommen der gesamten Finanzierungstätigkeit der zwischengeschalteten Institute zugute. Dennoch konnten die zwischengeschalteten Finanzinstitute ihre Finanzierungstätigkeit so auch auf risikoträchtigere Kunden ausdehnen.

Bei den Endbegünstigten handelte es sich in der Mehrzahl um Kommunen, die von den größten Städten bis hin zu kleinen Kommunen in ländlichen Gegenden im ganzen Land reichten. Die letztendlich finanzierten Investitionsvorhaben umfassten sowohl Projekte im Wasser- und Abwasserbereich als auch Energieprojekte, die oft in Gegenden mit einkommensschwachen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen durchgeführt wurden.

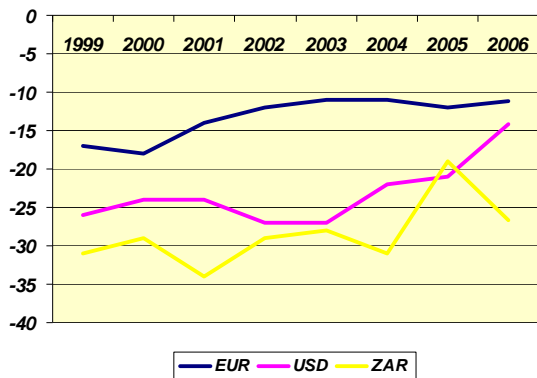
Bei einem Globaldarlehen an zwei Geschäftsbanken zur Finanzierung von Infrastrukturvorhaben ist es bei einigen Teildarlehen zu Rückzahlungsschwierigkeiten gekommen. Dies ist auf die mangelnde Erfahrung der Geschäftsbanken in dieser Branche zurückzuführen – sie haben sich daher mittlerweile aus diesem Marktsegment zurückgezogen.

Schlussfolgerungen:

Die Gesamtbewertung beruht auf der Relevanz der Operationen, der Qualität der zwischengeschalteten Finanzinstitute und den Ergebnissen bei der Nutzung der Globaldarlehen einschließlich der Berücksichtigung von Umweltaspekten.

Die Beurteilung der zwei Globaldarlehen mit den Geschäftsbanken lautet BEFRIEDIGEND, während die der zwei Globaldarlehen mit den Entwicklungsbanken GUT ist. Die letztgenannte Bewertung ist insofern bemerkenswert, als Entwicklungsbanken in der vorangegangenen Evaluierung von Globaldarlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome schlechter abschnitten als die Geschäftsbanken. Diese Beurteilung ist jedoch nur dann nachhaltig aufrechtzuerhalten, wenn die Entwicklungsbanken auch weiterhin keinem politischen Druck unterliegen (vgl. Abs. 3.2.1).

3.3 Ergebnisse der Mittelbeschaffungstätigkeit



Eine erste Analyse wurde anhand der Hauptkriterien, für die in einem signifikanten Zeitraum (1999-2006) Daten verfügbar waren, durchgeführt. Es handelte sich dabei um eine Analyse der Gesamtkosten (nach Swap) durch einen Vergleich von ZAR mit EUR bzw. USD. Die erste Grafik zeigt, dass die auf Rand lautenden Emissionen einen höheren Vergleichswert als die auf EUR oder USD lautenden Emissionen hatten.

Bei genauerer Betrachtung des Jahres 2006 wird deutlich, dass ZAR-Mittel zur Refinanzierung von auf EUR lautenden Darlehen (nach Währungs-Swap, CCS) oder auf Rand lautenden Darlehen (nach Zins-Swap, IRS) genutzt werden können. Die zweite Tabelle zeigt, dass die in ZAR verbleibenden Mittel längere Laufzeiten aufweisen, die der Nachfrage der Darlehensnehmer besser entsprechen. Die in EUR geswapten Mittel haben einen besseren Zinsabstand zum Euribor und sind somit für das Treasury-Management der EIB wertvoller.

Schlussfolgerung:
Die Ergebnisse der Mittelbeschaffungstätigkeit werden mit GUT beurteilt.

2006	Kosten nach Swap		Laufzeit Jahre
	ZAR	EUR	
CCS	-19	-32	2,2
CCS	-22	-30	3,0
CCS	-25	-29	4,0
CCS	-24	-26	7,1
CCS	-29	-26	7,1
CCS	-24	-26	7,2
CCS	-23,5	-25	7,3
CCS	-24	-25	7,3
CCS	-27	-25	7,3
IRS	-18	-24	7,1
IRS	-26	-21	7,9
IRS	-27	-24	8,1
IRS	-27	-26	8,2
GESAMT	-23,8	-26,1	6,4
CCS	-24,3	-27,7	5,3
IRS	-23,2	-24,3	7,7

4 Die Rolle der EIB

Der Beitrag der EIB für die Darlehensnehmer hat im Wesentlichen die Form eines finanziellen Beitrags in diesen Ländern. Auch die Auswirkungen der Tätigkeit der Bank auf die Finanzmärkte werden analysiert.

Die Rolle der EIB ist auch eine Folge ihrer Ergebnisse bei der Abwicklung ihrer Operationen von der Mittelaufnahme bis zu ihrem Abschluss.

4.1 Beitrag zu den finanzierten Vorhaben

	Hoch	Signifikant	Moderat	Gering
Direkte Operationen		4	1	
Globaldarlehen	2	1	1	

Bei Einzeldarlehen:

- Bei zwei Operationen in der Republik Südafrika nahmen die Darlehensnehmer ein Darlehen von der EIB an, da es in Rand ausgezahlt werden konnte. Von beiden wurden die Darlehensbedingungen (Zinssatz und in einem Fall insbesondere die lange Laufzeit) sehr geschätzt.
- Bei zwei anderen Operationen (ein auf ZAR und ein auf USD lautendes Darlehen) wurden die Merkmale der Finanzierungsmittel der EIB als besonders attraktiv eingeschätzt. In einem Fall (in einem AKP-Land) wurde eine Zinsvergütung gewährt.
- Ein Darlehensnehmer schätzte die Vorteile des EIB-Darlehens, das in Rand und einer Fremdwährung ausgezahlt wurde, als moderat ein.

Bei Globaldarlehen:

- Zum Zeitpunkt der Globaldarlehensvergabe an die zwei Entwicklungsbanken waren Mittel nur begrenzt verfügbar, so dass der Nutzen der EIB-Finanzierungsmittel hoch war, auch angesichts der Tatsache, dass sie in Rand ausgezahlt wurden. Die zwei Entwicklungsbanken hätten ein Darlehen in einer Fremdwährung nicht in Anspruch genommen.
- Für die in Südafrika tätigen Geschäftsbanken war der Nutzen nur moderat, und die Verfügbarkeit von ZAR-Mitteln war kein entscheidender Faktor.
- Die in den AKP-Ländern tätigen Finanzinstitute bewerteten die Bedingungen und Modalitäten des EIB-Globaldarlehens als attraktiv.

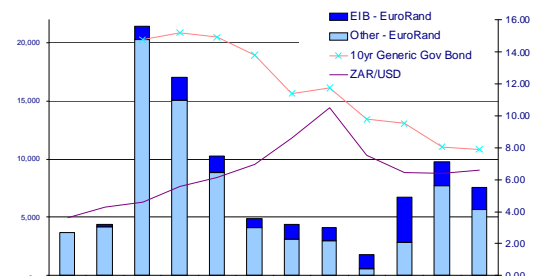
4.2 Beitrag zu den Finanzmärkten

Da die EIB 17,65 Mrd ZAR aufnahm und 4,87 Mrd ZAR vergab, wurde ein beträchtlicher Teil der aufgenommenen Mittel (12,7 Mrd ZAR) für das Treasury-Management der EIB herangezogen und hatte so möglicherweise Auswirkungen auf die Finanzmärkte.

4.2.1 Auswirkungen der EIB-Tätigkeit auf den Euro-Rand-Markt

Wie die nebenstehende Grafik zeigt, begab die EIB im Zehnjahreszeitraum von Oktober 1996 bis Oktober 2006 Euro-Rand-Anleihen in einem Gesamtbetrag von 17,5 Mrd ZAR, während andere Emittenten 74,7 Mrd ZAR auf dem Euro-Rand-Markt aufnahmen. Damit hatte die EIB am Euro-Rand-Markt einen Anteil von fast 20%.

Legende zur Grafik
 EIB – Euro-Rand
 Sonstige – Euro-Rand
 Allg. 10-Jahres-Staatsanleihen
 ZAR/USD



Obwohl der Gesamtbetrag der Emissionen auf dem Euro-Rand-Markt von Jahr zu Jahr erheblich schwankte (zwischen 22 Mrd ZAR 1997 und 2 Mrd ZAR 2003), leistete die EIB mit ihrer **kontinuierlichen** Emission umfangreicher Anleihen einen Beitrag zu einem gewissen Ausgleich der Volatilität des Marktes. Diese wurde vorwiegend durch sich ändernde Marktbedingungen wie etwa die Wechselkurskrise von 2001–2003 verursacht, die zu einer erheblichen Abwertung des ZAR gegenüber dem USD führte (siehe obenstehende Grafik).

Mit Ausnahme einer Nullkupon-Anleihe waren alle anderen von der EIB auf dem Euro-Rand-Markt begebenen Anleihen „normale“ mittelfristige Anleihen (Laufzeit fünf bis zehn Jahre) mit festem Zinssatz. Die Präsenz der EIB auf dem Euro-Rand-Markt führte zu keiner deutlichen Verbreiterung des Marktes, etwa durch die Einführung neuer Produkte oder anderer innovativer Finanzproduktmerkmale. Die stetige Präsenz der EIB als großer Emittent führte jedoch zu einer Vertiefung des Euro-Rand-Marktes und trug zu seiner Stabilisierung insbesondere in Zeiten großer Marktschwankungen aufgrund von Zins- und Wechselkursbewegungen bei (z.B. 2001–2003).

Diese Vertiefung des Euro-Rand-Marktes einschließlich des Sekundärmarktes hat auch das Ansehen des Südafrikanischen Rand als international akzeptierte Währung für weltweit tätige Investoren gefördert. Dadurch wird auch die Attraktivität des inländischen Kapitalmarktes für ausländische Investoren steigen (positiver Ausstrahlungseffekt), sobald die noch bestehenden Devisenkontrollen in Kürze aufgehoben werden und ausländische Investoren Zugang zum Inlandsmarkt erhalten.

4.2.2 *Vergleich des Euro-Rand-Marktes mit dem inländischen Rand-Markt*

Im Zehnjahreszeitraum von 1995 bis Mitte 2006 hatten die Emissionen der EIB auf dem Euro-Rand-Markt ein Volumen von insgesamt 17,5 Mrd ZAR bzw. einen Anteil von 19% am emittierten Euro-Rand-Gesamtvolumen von 74,75 Mrd ZAR.

Andererseits ist zu bedenken, dass der Euro-Rand-Markt gemessen am Volumen ein recht kleiner Markt im Vergleich zum inländischen Kapitalmarkt ist. Die von der EIB begebenen Anleihen machen gemessen an den ausstehenden Beträgen rund 2,5% der insgesamt auf Rand lautenden Emissionen (inländischer Markt und Euro-Rand-Markt zusammen) aus.

Obwohl die EIB auf dem Euro-Rand-Markt also eine Schlüsselrolle spielt, ist ihr Einfluss auf den inländischen Kapitalmarkt nur marginal, was die Beeinflussung von Preisen/Zinssätzen oder Wechselkursen angeht.

4.2.3 *Zugang zum inländischen Kapitalmarkt und Marktbedingungen*

In der Vergangenheit betrachtete die südafrikanische Regierung die EIB und andere potenzielle ausländische Emittenten vorwiegend als Konkurrenten für die Aufnahme von ZAR-Mitteln, die vom Anzapfen des inländischen Marktes abzuhalten waren. Angesichts eines stark reduzierten Haushaltsdefizits und niedriger Zinssätze ist die Regierung nunmehr weniger besorgt über mögliche Verdrängungseffekte von EIB-Anleihen auf dem inländischen Markt und beurteilt die auf ZAR lautenden Mittelaufnahmen der EIB mittlerweile sogar sehr positiv, da sie dazu beitragen, den Südafrikanischen Rand als eine für internationale Investoren akzeptable Währung zu etablieren, und dies selbst in Zeiten einer Währungskrise wie der von 2001–2003.

Vor diesem Hintergrund hat die Regierung vor kurzem ihre Devisenkontrollvorschriften gelockert, die bisher gebietsfremden Emittenten wie der EIB den Zutritt zum inländischen Kapitalmarkt verwehrt haben. Inländische institutionelle Anleger wie etwa die Pensionskasse für Staatsbedienstete GEP („Government Employees Pension Fund“), die über rund 85 Mrd USD zu Investitionszwecken verfügt, begrüßen die Möglichkeit, in erstklassige (AAA) langfristige Anlagepapiere auf dem inländischen Kapitalmarkt investieren zu können.

Ein wichtiges Hindernis, das ein Engagement der EIB auf dem inländischen Markt verhindern könnte, ist die **Preisgestaltung** (Zinsfestsetzung). Während die EIB bisher in der Lage ist, auf ZAR lautende Mittel auf dem Euro-Rand-Markt zu Zinssätzen aufzunehmen, die dem JIBAR minus 30 bis 35 Basispunkte entsprechen und den AAA-Status der Bank reflektieren, nutzen inländische Investoren

südafrikanische Staatsanleihen (Rating „BBB+“) als Referenz und sind daher möglicherweise nicht bereit, einen Zinssatz zu akzeptieren, der unter dem der Staatsanleihen liegt.

Aufgrund des harten Wettbewerbs bei der Darlehensvergabe würde sich die EIB mit ihrer Zinsfestsetzung außerhalb des Marktes platzieren, wenn sie für ZAR-Anleihen auf dem Inlandsmarkt höhere Zinssätze als für ihre bisherigen ZAR-Anleihen auf dem Euro-Rand-Markt zahlen würde – die Zinssätze der EIB-Darlehen würden dann über dem JIBAR liegen. Dies wäre für die meisten inländischen Darlehensnehmer, die entweder selbst direkten Zugang zum inländischen Kapitalmarkt oder zu relativ attraktiven Darlehen von in- und ausländischen Banken haben, wahrscheinlich nicht attraktiv.

4.3 Management der Operationen durch die EIB

4.3.1 Mittelbeschaffungstätigkeit

Das Management der Mittelbeschaffungstätigkeit ist GUT.

Die Mittelbeschaffungstätigkeit erfolgte ursprünglich zeitlich vor den Ausleihungsoperationen der EIB. Im ersten Jahr waren diese beiden Tätigkeiten noch eng aneinander gekoppelt, doch schon direkt danach war die Mittelbeschaffung fast unabhängig von der Mittelvergabe, außer wenn es von der Darlehensnehmerseite anders gewünscht wurde.

Als deutlich wurde, dass aufgrund der Anforderungen der Darlehensnehmer die Operationen nicht auf Back-to-Back-Basis fortgeführt werden konnten, untersuchte die Bank die Möglichkeit der Einrichtung eines „Rand-Treasury“. Diese erfolgte relativ schnell nach Abschluss der Verhandlungen mit den Finanzbehörden der Republik Südafrika.

Die EIB verfügte ständig über ausreichende ZAR-Mittel für ihre Ausleihungen. Die hierfür nicht benötigten Mittel wurden stets vorteilhaft in andere Währungen gewappt.

4.3.2 Darlehenstätigkeit

Das Management der Operationen wird für alle evaluierten Projekte als BEFRIEDIGEND oder besser bewertet.

In der Projektprüfungsphase war die Abwicklung der Operationen durch die EIB stets befriedigend, und in zwei Fällen äußerten sich die Kunden positiv über die innovativen Vorschläge der Bank hinsichtlich der Darlehensbedingungen.

In der Überwachungsphase waren einige Schwächen festzustellen, die jedoch nie zu besonderen Problemen oder Schwierigkeiten führten. Die Überwachung war auch angesichts der Qualität der Geschäftsführung aller Darlehensnehmer einfach. Bei den Globaldarlehen für Infrastrukturvorhaben wurden die Endbegünstigten oft nicht über die Mittelherkunft informiert. Umgekehrt wurde auch die EIB erst später über die Mittelbindungen in Kenntnis gesetzt. Dennoch wurde alle Mittel in Einklang mit den ursprünglich festgesetzten Zielen vergeben.

Fragen bezüglich des Umweltmanagements werden zufriedenstellend gehandhabt (vgl. auch Kapitel 3).

Die Geschäftsbanken, denen ein Globaldarlehen gewährt wurde, haben die Prüfung von Umweltaspekten aufgrund der umweltpolitischen Zeile der EIB in ihre Prüfungsverfahren integriert. Die Entwicklungsbanken verfügen über gut entwickelte Umweltmanagementkonzepte und -abteilungen. Bei den untersuchten bzw. besuchten Vorhaben wurden keine Fälle einer Nichteinhaltung der diesbezüglichen Regelungen gefunden.

Anlage 1 – Evaluierungsprozess und -kriterien

Die Projektergebnisse werden anhand der Hauptevaluierungskriterien der Evaluation Cooperation Group (ECG) beurteilt, in der die für die Evaluierung von Operationen zuständigen Stellen der multilateralen Entwicklungsbanken (Weltbankgruppe, regionale Entwicklungsbanken und EIB) vertreten sind. Die Kriterien stehen in Einklang mit den Arbeiten der „Working Party on Aid Evaluation“ beim Development Aid Committee (DAC) der OECD und sind an die spezifischen operativen Anforderungen der EIB angepasst. Im Rahmen der Evaluierung werden die bei der Ex-ante-Projektprüfung angewandten analytischen Kriterien sowie die die evaluierten Operationen betreffenden Strategien, Maßnahmen und Verfahren angemessen berücksichtigt. Sofern im Anschluss an die Projektprüfung Änderungen der EIB-Politik oder ihrer Verfahren vorgenommen wurden, die für die Projektevaluierung relevant sind, werden diese ebenfalls berücksichtigt.

1. RELEVANZ FÜR DIE POLITIK DER EU UND DER EIB UND FÜR DIE NATIONALE POLITIK

(Erste Säule des zusätzlichen Nutzens bei Einzeldarlehen)

Die **Relevanz** bezeichnet, in welchem Ausmaß die Ziele des Projekts der einschlägigen EU-Politik (EG-Vertrag, Richtlinien, Beschlüsse des Rates, Mandate usw.) und den Beschlüssen des Rates der Gouverneure der EIB sowie den Bedürfnissen der Endbegünstigten, den länderspezifischen Bedürfnissen, den globalen Prioritäten und der Politik der Partner entsprechen. In der EU wird auf die einschlägigen EU-Politiken im Kontext von Artikel 267 des EG-Vertrags verwiesen, der die Aufgabe der EIB und ihre Politiken festlegt. Für die Tätigkeit außerhalb der Europäischen Union gelten insbesondere die einschlägigen außenpolitischen Ziele der Gemeinschaft, die ihren Niederschlag in den spezifischen Mandaten des Rates der Europäischen Union an die EIB finden.

2. PROJEKTERGEBNISSE

(Zweite Säule des zusätzlichen Nutzens bei Einzeldarlehen)

- Die **Wirksamkeit** gibt an, inwieweit die Ziele des Projekts unter Berücksichtigung ihrer relativen Bedeutung erreicht wurden bzw. voraussichtlich erreicht werden, wobei seit der Darlehensgenehmigung vorgenommene Änderungen des Projekts zu beachten sind.
- Die **Effizienz** misst, inwieweit die Nutzelemente bzw. Ergebnisse (Output) eines Projekts mit dem Ressourceneinsatz bzw. Aufwand (Input) in Einklang stehen. Bei der Ex-ante-Prüfung wird die Effizienz eines Projekts normalerweise anhand der volkswirtschaftlichen und finanziellen Rentabilität gemessen. Bei Vorhaben im öffentlichen Sektor wird eine finanzielle Rentabilität ex ante oft nicht berechnet. In diesen Fällen wird die Effizienz des Projekts anhand einer Analyse der Kosteneffektivität geschätzt.
- Die **Nachhaltigkeit** bezieht sich auf die Wahrscheinlichkeit eines anhaltenden langfristigen Nutzens und die Robustheit gegenüber Risiken während der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Projekts. Entsprechend den jeweiligen Umständen wird die Nachhaltigkeit der Projekte ganz unterschiedlich beurteilt. Berücksichtigt werden dabei die Aspekte, die in der von der Bank durchgeführten Projektprüfung ex ante festgestellt wurden.
- **Umweltschutz (Umweltverträglichkeit)**: Es wird eine spezielle Beurteilung der Umweltverträglichkeit eingeführt, die die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit aller Maßnahmen im Hinblick auf die Minimierung und Beherrschung von Umweltauswirkungen berücksichtigt.

3. BEITRAG DER EIB

(Dritte Säule des zusätzlichen Nutzens bei Einzeldarlehen)

- Der von der EIB bewirkte finanzielle Zusatznutzen nennt die Art des bei den einzelnen Operationen geschaffenen finanziellen Zusatznutzens verglichen mit den verfügbaren Finanzierungsalternativen. Dazu zählen auch Verbesserungen der finanziellen Aspekte, beispielsweise in Form einer Erleichterung der Kofinanzierung aus anderen Quellen (Katalysatoreffekt).
- Andere Beiträge der EIB (optional) können jede Art von signifikanten nicht-finanziellen Beiträgen der EIB zu der jeweiligen Operation umfassen. Diese können in Form von Verbesserungen der technischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Aspekte des Projekts erfolgen.

4. MANAGEMENT DES PROJEKTZYKLUS DURCH DIE EIB

Mit dem **Management des Projektzyklus durch die EIB** wird die Durchführung der Operation durch die EIB – von der Projektidentifizierung und -auswahl bis zur Nachverfolgung des Projekts nach seinem Abschluss – beurteilt.

Anlage 2 – Auszüge aus dem Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Republik Südafrika

Abkommen über Handel, Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Südafrika andererseits

Wirtschaftliche Zusammenarbeit	<p><i>Art. 50 [Allgemeines]</i> Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten sind die beiden Vertragsparteien übereingekommen, die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Industrie zu ihrem beiderseitigen Vorteil und im Interesse des südlichen Afrikas insgesamt auszubauen und zu fördern und zu diesem Zweck ihre Wirtschaftsbeziehungen zu diversifizieren und zu stärken, in ihrer Wirtschaft die nachhaltige Entwicklung zu fördern, Modelle für regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit zu unterstützen, die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern, die Umwelt zu schützen und zu verbessern, die wirtschaftliche Emanzipation historisch benachteiligter Gruppen, einschließlich Frauen, zu fördern, und die Rechte der Arbeitnehmer und der Gewerkschaften zu schützen und zu fördern.</p>
	<p><i>Art. 54 [Kleine und mittlere Unternehmen]</i> Die Vertragsparteien streben an, Kleinstunternehmen (KU) sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Südafrika zu entwickeln und zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen KMU in der Gemeinschaft und in Südafrika und im südlichen Afrika so zu fördern, dass der Chancengleichheit von Mann und Frau Rechnung getragen wird.</p>
	<p><i>Art. 55 (1) a) [Telekommunikation]</i> (Ziel der Zusammenarbeit ist,) den Zugang öffentlicher und privater Stellen in Südafrika zu Kommunikationsmitteln, Elektronik und Informationstechnologien durch Unterstützung der Entwicklung von Infrastrukturnetzen, Humanressourcen und einer geeigneten Politik für die Informationsgesellschaft in Südafrika zu verbessern.</p>
	<p><i>Art. 57 (1) b) [Energie]</i> (Im Rahmen der Zuständigkeiten der Vertragsparteien ist Ziel der Zusammenarbeit in diesem Bereich,) die Teilsektoren Energieerzeugung, -verteilung und -verbrauch so umzuorganisieren und zu modernisieren, daß die entsprechenden Dienstleistungen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, sozialer Entwicklung und Umweltverträglichkeit zu optimalen Bedingungen erbracht werden.</p>
	<p><i>Art. 59 (1) a) [Verkehr]</i> (Ziel der Zusammenarbeit in diesem Bereich ist,) den Zugang der Südafrikaner zu bezahlbaren, sicheren und zuverlässigen Verkehrsträgern zu verbessern und den Güterverkehr im Lande durch Unterstützung der Entwicklung wirtschaftlich und umweltpolitisch nachhaltiger intermodaler Infrastrukturnetze und Verkehrssysteme zu erleichtern.</p>
Entwicklungszusammenarbeit	<p><i>Art. 65 (3)</i> In diesem Zusammenhang sind vorrangig Maßnahmen zu unterstützen, die zur Bekämpfung der Armut beitragen.</p>
	<p><i>Art. 66 (1) a)</i> (Die Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit sind vor allem folgende:) Unterstützung der Politik und der Instrumente für die schrittweise Integration der südafrikanischen Wirtschaft in die Weltwirtschaft und den Welthandel [...].</p>
	<p><i>Art. 66 (1) b)</i> (Die Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit sind vor allem folgende:) Verbesserung der Lebensbedingungen und Bereitstellung sozialer Grunddienste.</p>
	<p><i>Art. 67</i> Die Partner der Zusammenarbeit, die für finanzielle oder technische Hilfe in Betracht kommen, sind Behörden [...] auf Staats-, Provinz- und Ortsebene [...].</p>

Anmerkung: Die Finanzierungstätigkeit der EIB fällt normalerweise in den Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Bei der vorliegenden Evaluierung hat die EV auch andere Bereiche berücksichtigt, um ein vollständiges Bild der Tätigkeit der Bank vor dem Hintergrund des kompletten Abkommens zu zeichnen.

ABTEILUNG EVALUIERUNG DER OPERATIONEN (EV) DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK

1995 wurde die Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) mit dem Ziel geschaffen, Ex-post-Evaluierungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Europäischen Union durchzuführen.

In der Abteilung EV werden die Evaluierungen in Einklang mit der geltenden internationalen Praxis durchgeführt, wobei die allgemein anerkannten Kriterien von Relevanz, Effizienz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. EV gibt Empfehlungen ab, die auf den Ergebnissen der Ex-post-Evaluierung beruhen. Die gewonnenen Erkenntnisse dürften zur Verbesserung der operativen Ergebnisse, der Rechenschaftslegung und der Transparenz beitragen.

Jede Evaluierung beruht auf einer detaillierten Untersuchung ausgewählter Investitionen, deren Ergebnisse dann in einem Synthesebericht zusammengefasst werden.

Die nachstehenden Ex-post-Evaluierungen, die sich mit verschiedenen thematischen Bereichen befassen, wurden im Zeitraum 1999 bis 2005 auf der Website der EIB veröffentlicht:

1. Performance von Kläranlagen in Mitgliedsländern der Europäischen Union (1996 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
2. Evaluierung von 10 Operationen im Telekommunikationssektor in Mitgliedsländern der EU (1998 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
3. Beitrag großer Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Straßen und Eisenbahnen zur Regionalentwicklung (1998 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
4. Evaluierung von Industrieprojekten, die von der Europäischen Investitionsbank im Rahmen der Förderung der Regionalentwicklung finanziert wurden (1998 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
5. Evaluierung von 17 Projekten, die von der Europäischen Investitionsbank im Wasserwirtschaftssektor im Mittelmeerraum finanziert wurden (1999 – erhältlich in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch);
6. Auswirkungen der Mittelbeschaffung der EIB auf die Integration neuer Kapitalmärkte (1999 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
7. Beitrag der EIB zur Regionalentwicklung: Zusammenfassender Bericht über die Auswirkungen der EIB-Finanzierungen für 17 Projekte in Portugal und Italien auf die Regionalentwicklung (2001 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch (Übersetzungen aus dem Englischen));
8. Evaluierung der Projekte, die von der EIB in vier AKP-Staaten von 1989 bis 1999 aus Risikokapitalmitteln finanziert wurden (2001 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen));
9. Die Finanzierung von Energieprojekten durch die EIB in der EU und in den MOEL (2001 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen));
10. Überprüfung des derzeitigen Portfolio-Ansatzes bei der Vergabe von Globaldarlehen zugunsten von KMU (2002 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen));
11. Die Finanzierung von Projekten zur Entsorgung fester Abfallstoffe durch die EIB (2002 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen));
12. Evaluierung der Auswirkungen der EIB-Finanzierungen auf die Regionalentwicklung in Griechenland (2003 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen));
13. Evaluierung von Verkehrsprojekten in Mittel- und Osteuropa (2003 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen));

14. Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten in der EU durch die EIB (2003 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
15. Evaluierung der von der EIB auf der Grundlage der Mandate für Asien und Lateinamerika (ALA) finanzierten Projekte (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, Französisch und Spanisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
16. Evaluierung der EIB-Finanzierungen zugunsten von Fluggesellschaften (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
17. Evaluierung der von der EIB finanzierten Luftverkehrsinfrastrukturprojekte (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
18. EIB-Globaldarlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
19. Evaluierung von durch die EIB finanzierten Eisenbahnprojekten in der Europäischen Union (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
20. Evaluierung von von der EIB mitfinanzierten PPP-Projekten (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
21. Evaluierung von Globaldarlehen an KMU in der erweiterten Union (2005 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
22. EIB-Einzeldarlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum (2005 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
23. Evaluierung der EIB-Finanzierungen mittels Einzeldarlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome (2006 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
24. Evaluierung der EIB-Finanzierungen mittels Globaldarlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome (2006 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
25. Evaluierung von EIB-Finanzierungen im Bereich „Allgemeine und berufliche Bildung“ (2006 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
26. Evaluierung von grenzüberschreitenden TEN-Projekten (2006 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).
27. FEMIP Trust Fund (2006 - erhältlich in Englisch (Originalsprache))
28. Evaluierung der Mittelaufnahme und Darlehensvergabe der EIB in Rand (2007 - erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, und Französisch (Übersetzungen aus dem Englischen)).

Diese Berichte sind erhältlich:

auf der Website der EIB unter: <http://www.eib.org/publications/eval/>

oder per E-Mail unter folgender Adresse: EValuation@eib.org